

den ersten pauschalisierten Nachweis von dessen Bautätigkeit einflicht: ... *in plerisque aedificiis ... post quoque claruit ...*⁵¹. Konkret wird der Biograph dann ab cap. 7, das zu den Anfangskapiteln von Bernwards bischöflichem Wirken zählt. Bemerkenswerterweise ist es äußere Drangsal, der Bernward durch Bauen Einhalt gebietet. Weite Teile Sachsens müssen Plünderungen und Verwüstungen durch *pyratae*⁵² über sich ergehen lassen, Hildesheim ist aufs Äußerste bedroht. Den bislang versäumten Aufbau einer wirksamen Verteidigung nimmt jetzt der Seelenhirte der Region tatkräftig unter seine Obhut. Am Zusammenfluß von Aller und Oker erbaut er eine Burg, deren Besatzung die flussaufwärts eindringenden Feinde aufhalten kann⁵³. Weil sich diese Abwehrmaßnahme bewährte, ließ Bernward unverzüglich in einer anderen, gleichfalls sehr bedrängten Region seines Bistums eine weitere große Verteidigungsanlage errichten, der auch ein *oraculum sancti Lamberti*⁵⁴ beigesellt wurde.

Nachdem der Hildesheimer so dem Gemeinwohl gedient hatte, wandte er sich dem Besitze seines Bistums zu, und befahl eine Wiederinstandsetzung der verfallenen Wirtschaftshöfe. Daneben bemühte er sich nachhaltig um die Verschönerung des Domes. An der Bausubstanz selbst veränderte Bernward freilich nichts, aber er bewirkte durch eine prächtige Innenausstattung — liturgische Geräte, Kronleuchter, Fresken — *ut ex veteri novam (sc. aecclesiam) putares*⁵⁵. Gleichzeitig nahm er eine Neuanlage der städtischen Wehrmauern in Angriff, die er in all den Jahren ihrer Entstehung nicht aus den Augen verlor⁵⁶, und die schließlich nicht nur fortifikatorische, sondern auch ästhetische Bedürfnisse voll befriedigte, wie Thangmar ausdrücklich bemerkt⁵⁷. In diese erste Phase baulicher Initiativen fällt schließlich noch eine Heilig-Kreuz-Kapelle außerhalb der Stadtmauern, womit Bernward in der Sicht seines Biographen einen Ort der Verwilderung und Unwirtlichkeit in eine Stätte der geistlichen Tröstungen verwandelte⁵⁸.

⁵¹) Vita Bernwardi cap. 1, S. 758.

⁵²) Es dürfte sich hierbei wohl um den Normanneneinfall des Jahres 994 handeln, vgl. Harmut H a r t h a u s e n, Die Normanneneinfälle im Elb- und Wesermündungsgebiet mit besonderer Berücksichtigung der Schlacht von 880 (1966).

⁵³) Vita Bernwardi cap. 7, S. 761.

⁵⁴) Ebd.

⁵⁵) Siehe hierzu und zum ganzen Abschnitt cap. 8, S. 761f.

⁵⁶) Vgl. cap. 27, S. 771, dem zu entnehmen ist, daß er sich den ganzen Sommer 1001 auf diese Aufgabe konzentrierte.

⁵⁷) Vita Bernwardi cap. 8, S. 762: ... *ut decore simul ac munimine ... nil in omni Saxonia invenias*.

⁵⁸) Vita Bernwardi cap. 8 und cap. 10, S. 762.